

KLASSENMEDIZIN

Plädoyer für sozial sensible Heilkunst

Als Hausarzt in einem unterprivilegierten Stadtteil Hamburgs erfuhrt Bernd Kalvelage täglich die gesundheitlichen Folgen sozialer Ungleichheit: Armut macht krank. Das liegt nicht an fehlender Einsicht und Fehlverhalten dieser Menschen. Zu schichtspezifischen Schwierigkeiten, wie ein gesundheitlich belastender Arbeitsplatz oder soziale Ausgrenzung, kommt die mangelnde Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Damit ist gemeint, aus eigener Kraft etwas gestalten zu können. Menschen in prekären Lebenssituationen neigen häufig dazu, gesundheitsförderliche Angebote nicht an-

zunehmen. Der vermeintliche Anspruch des Medizinsystems, Menschen ohne Ansehen ihres sozialen Status zu behandeln, greift daher zu kurz.

Im Gegenteil, gerade hieraus resultieren Versorgungsprobleme von Patienten aus benachteiligten Schichten. Das weist Kalvelage in seinem Buch nach. Er plädiert deshalb für eine „sozial sensible Heilkunst“, welche die Patienten gezielt unterstützt und Versorgungsdefiziten entgegenwirkt. Auch die hierarchische Struktur des Gesundheitswesens und der zunehmende Trend zur Ökonomisierung im medizinischen Handeln verhindere eine adäquate Versorgung aller Bevölkerungsschichten. „Klassenmedizin“

meint eine Medizin, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellt. Eine solche Medizin sei „humaner, gerechter und effektiver und damit auch unter gesundheitsökonomischen Aspekten zu fordern und zu fördern“.

Kalvelages engagiertes Buch ist ein wichtiger Beitrag in der immer dringlicher werdenden Debatte um zunehmende Armut und ihre Folgen. Seine Lektüre fordert heraus, sowohl inhaltlich als auch sprachlich. Wer sich aber darauf einlässt, wird eine Fülle an Hintergrundinformationen sowie Hinweisen zur Umsetzung in der ärztlichen Praxis finden, um den Folgen gesellschaftlicher Benachteiligung entgegenzuwirken.

Vera Kalitzkus

Bernd Kalvelage: Klassenmedizin. Springer, Berlin 2014, 218 Seiten, kartoniert, 34,99 Euro



MANUELLE MEDIZIN

Vorbildlich gelungen

„Fehlfunktion und Schmerz am Bewegungsorgan verstehen und behandeln“ – so lautet der Untertitel des zweibändigen Werkes. In diesem werden die wissenschaftlichen und klinischen Grundlagen der Manuellen Medizin dargestellt. Dieser erste Band ist eine elegant ineinander verwobene Mischung aus Anatomie, Physiologie, Orthopädie und Neurologie. Den Autoren ging es darum, Zusammenhänge bei Schmerzsyndromen aufzuzeigen. Dies ist ohne Zweifel gelungen.

Reich bebildert und wie heute didaktisch üblich mit hervorgehobenen Merksätzen, Definitionen und Überblicktableaus werden zunächst Biomechanik, Neuroanatomie und -physiologie und Schmerzanalyse dargestellt. Im Anschluss daran folgen Funktionsprinzipien der Manuellen Medizin. Auf mehr als 260 Seiten werden die häufigsten klinischen Symptome vorgestellt, wobei die Therapie – im zweiten Band ausführlicher erläutert – lediglich am Rande erwähnt wird. Kürzere Kapitel zum Thema „Manuelle Medizin bei Kindern, Risiken und Wirksamkeit“ sowie mehr als 1 200

Literaturstellen runden den Inhalt ab. Viele Fallbeispiele lockern insgesamt das Werk auf.

Für den rein klinisch orientierten Therapeuten entbehrlich; für denjenigen, der wirklich verstehen will, was er manualtherapeutisch „bewegt“, oder auch für den Schmerztherapeuten ist es ein didaktisch vorbildlich gelungenes Nachschlagewerk.

Thomas Wallny



Ulrich Böhni, Markus Lauper, Hermann Locher: Manuelle Medizin 1. Fehlfunktion und Schmerz am Bewegungsorgan verstehen und behandeln. Thieme, Stuttgart 2014, 680 Seiten, gebunden, 129,99 Euro

NEUEINGÄNGE

Medizin/Naturwissenschaft

Barbara Suppé: FBL Klein-Vogelbach Functional Kinetics. 7. Auflage, Springer, Berlin 2014, 190 Seiten, kartoniert, 44,99 Euro

Marc A. Reymond, Wiebke Solass (Hrsg.): PIPAC. De Gruyter, Berlin 2014, 232 Seiten, gebunden, 129,95 Euro

Hans-Christoph Pape, Frank Hildebrand (Hrsg.): TOP 20 in der Unfallchirurgie. Urban & Fischer, Elsevier, München 2014, 186 Seiten, gebunden, 79,99 Euro

Paul L. Plener: Suizidales Verhalten und nichtsuizidale Selbstverletzungen. Springer, Berlin 2014, 151 Seiten, kartoniert, 29,99 Euro

Erich Minar (Hrsg.): Gerinnungsinhibition bei venöser Thromboembolie. Uni-Med Science, Bremen 2014, 64 Seiten, gebunden, 29,80 Euro

Johannes Pantel, Johannes Schröder, Cornelius Bollheimer, Cornel Sieber, Andreas Kruse (Hrsg.): Praxishandbuch Altersmedizin. Kohlhammer, Stuttgart 2014, 799 Seiten, gebunden, 129,99 Euro

Jörg M. Fegert, Ulrike Hoffmann, Elisa König, Johanna Niehues, Hubert Liebhardt (Hrsg.): Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Springer, Berlin 2015, 506 Seiten, kartoniert, 59,99 Euro

Uwe Stüben, Jürgen Graf (Hrsg.): Taschenbuch Flugmedizin und ärztliche Hilfe an Bord. 2. Auflage, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin 2014, 335 Seiten, kartoniert, 39,95 Euro

Michael Rösler, Jürgen L. Müller, Peer Briken, Petra Retz-Junginger, Wolfgang Retz, Florence Philipp-Wiegmann (Hrsg.): EFPP Jahrbuch 2014. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin 2014, 144 Seiten, kartoniert, 44,95 Euro